

**Schreiben unserer BI per Mail vom 25.03.2010 an die Abgeordneten der FDP im hessischen Landtag:**

Sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete der FDP,

wir bitten Sie, darauf hinzuwirken, dass Hessens Wirtschaftsminister Dieter Posch, den Mindestabstand von Windkraftanlagen zu Wohngebieten noch in diesem Monat per Ministererlass festlegt und dies nicht nur mit einer Handlungsempfehlung tut. Ein Erlass verpflichtet die beiden Regierungspräsidien in Darmstadt und Kassel, Bauanträge für Windkraftanlagen (WKA) nur dann zu genehmigen, wenn die geplanten WKA den Mindestabstand einhalten. Bei einer bloßen Empfehlung ist das nicht sichergestellt.

Hessen ist das einzige Bundesland, das eine solche Abstandsregelung noch nicht hat. Der Mindestabstand sollte zehnmal so groß sein wie die WKA-Gesamthöhe. Das Vorbild dafür ist Schleswig-Holstein. Dort gilt diese Regelung schon seit dem 25. November 2003. Das hat dort zu einer deutlichen Befriedung in den Auseinandersetzungen zwischen Bevölkerung und Windkraft-Interessen geführt und auf beiden Seiten für Rechtssicherheit gesorgt. Vom Umweltpolitischen Sprecher der CDU, Peter Stephan, wissen wir, dass die CDU-Landtagsfraktion diese Regelung schon zu ihrer Leitlinie gemacht hat. Doch muss sie mit FDP-Hilfe jetzt auch unverzüglich in die Tat umgesetzt werden.

Dringlich ist dies deswegen, weil das Regierungspräsidium (RP) in Darmstadt noch bis Ende dieses Monats drei WKA in der Wetterau (Bruchenbrücken/Wöllstadt) genehmigen will, bei denen dieser Mindestabstand nicht eingehalten wird. Es gilt also zu verhindern, dass schnell noch Baugenehmigungen mit geringerem als zehnfachem Abstand erteilt werden, bevor diese Abstandsregelung zu beachten ist. Dass das Wirtschaftsministerium eine solche Regelung schon vorbereitet hat, ist dem RP bekannt. Aber weil der Erlass noch nicht vorliegt, will es die noch bestehende Lücke nutzen und den Bauantrag bis Ende dieses Monats genehmigen, sich also über den Willen des Ministers hinwegsetzen, statt seinen Erlass abzuwarten.

Im hessischen Regionalplan sind bisher keine Windkraft-Vorranggebiete ausgewiesen. Daher können sich WKA-Errichter und ihre Betreiber ihre Standorte unbegrenzt und nach Belieben aussuchen. Die gesetzlich festgelegte Privilegierung der Anlagen wird damit über Gebühr ausgenutzt und geradezu missbraucht.

Daher kommt auf Hessens dichtbesiedelte Gebiete ein Wildwuchs an Windkraftanlagen zu. Überall laufen die Bürger gegen solche Anlagen Sturm, wenn sie die Wohngebiete beeinträchtigen. Das ist besonders in den dichtbesiedelten Teilen Hessens der Fall. Diesen Bürgerwillen sollten Sie respektieren. Allein hinter unserer Bürger-Initiative stehen mit ihren Unterschriften über fünftausend Bürger. Bitte handeln Sie.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Dangelmaier  
Bürger-Initiative *Lebensraum Wetterau e.V.*  
Stv. Vorstandsvorsitzender  
[peter-dangelmaier@t-online.de](mailto:peter-dangelmaier@t-online.de)

Übermittelt von:  
Dr. Klaus Peter Krause  
Bürger-Initiative *Lebensraum Wetterau e.V.*  
Mitglied des Vorstands  
[privat@kpk-kpk.de](mailto:privat@kpk-kpk.de)